



Heinz Paula

Mitglied des Deutschen Bundestages

Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg

☎ (08 21) 30 1 27

📠 (08 21) 30 1 87

✉ heinz.paula@wk.bundestag.de

# Pressemitteilung

30. Juni 2010

## **Ruck muss erklären, warum er nach drei Jahren plötzlich die Zuschüsse gefährdet sieht und gegen den Kö-Tunnel ist**

**Die Aussagen des CSU-Chefs vom Wochenende zeigen, wie sehr Gribl und Co 2007/2008 die Bürger aus wahltaktischen Gründen getäuscht hat**

*Zu den Aussagen des CSU-Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden der CSU Augsburg, Dr. Christian Ruck, zur Debatte um einen Tunnel am Königsplatz, erklärt der SPD-Bundestagsabgeordnete Heinz Paula:*

Dr. Ruck wurde am Wochenende (26. Juni 2010) in der „Augsburger Allgemeinen“ mit der Aussage zitiert, dass die Kö-Planungen nur in ihrer jetzigen Form Chancen auf Umsetzung haben. „Bei weiteren Verzögerungen besteht die Gefahr, dass das Gesamtwerk Mobilitätsdrehzscheibe zusammenbricht“, sagt der CSU-Vorsitzende. Deshalb spricht sich Dr. Ruck gegen einen Tunnel aus, den seine Partei im Vorfeld des Kö-Bürgerentscheides und im Kommunalwahlkampf gefordert hatte („Tunnel statt Chaos“).

Ruck widerspricht insbesondere komplett seinen Aussagen vom 25. November 2007, vom Tag des Bürgerentscheides. Damals schrieb er : „Die staatlichen Zuschüsse für den Kö-Umbau bleiben auch nach dem Bürgerentscheid erhalten, egal, welchen Ausgang er nimmt.“ Ausdrücklich wurde auch ein möglicher Tunnel eingeschlossen.

Ruck kritisierte damals die frühere Stadtregierung, die vor dem Verlust von Zuschüssen gewarnt. Damals warf die CSU der Stadtregierung „Basta-Politik“ und „Angstmache“ vor. **Heute hat Ruck und hat die CSU endlich dazugelernt, es zeigt sich: Die SPD hatte mit ihren Warnungen recht. Den Preis für diesen langen Lernprozess muss die Stadt bezahlen, die**

- **viel Zeit verloren hat durch die von der CSU angerichteten Verzögerungen** (Aussage Bürgermeister Weber vom 23.11.2007, dem Freitag vor dem Bürgerbegehren: „Der Baubeginn für einen besseren und zukunftsfähigen Kö wird voraussichtlich bereits Mitte 2009 erfolgen“)
- **in der Zuschussfrage droht, mit leeren Händen da zu stehen, wie Ruck nun selber einräumt.**

Dr. Ruck muss jetzt erklären, wie es zu einem solchen Widerspruch kommen konnte. Seinerzeit hat er behauptet, seine falschen Informationen aus Gesprächen mit den

zuständigen Ministerien bezogen zu haben (Pressemitteilung der CSU vom 23.11.2007).

Es ergibt sich mehr und mehr das Bild einer CSU, die seinerzeit die Bevölkerung getäuscht hat, um durch eine Mehrheit beim Bürgerentscheid die damalige Stadtregierung zu schwächen. Wie lässt sich sonst erklären, dass die CSU seinerzeit Plakate mit dem Aufdruck „Tunnel statt Chaos“ klebte und jetzt zugibt:

**„Seit 2006 haben alle Experten den Tunnel abgelehnt und sogar jüngst als Stadtzerstörung bezeichnet.“**

*Dr. Kurt Gribl, Augsburger Allgemeine 10. Juni 2010*

Die CSU muss das Scheitern ihrer damaligen Wahlkampfstrategie nun endlich zugeben und sich bei den damals politischen Verantwortlichen, allen voran Altoberbürgermeister Dr. Paul Wengert und der SPD, entschuldigen.

**Brief von Dr. Ruck an die CSU-Stadtratsfraktion, veröffentlicht als Anzeige in der „Neuen Sonntagspresse“ am Tag des Bürgerentscheides, 25.11.2007:**

„Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
folgenden Sachverhalt darf ich Ihnen aus den Gesprächen zur rechtlichen Situation des Kö-Umbaus noch einmal präzisieren:

- Die staatlichen Zuschüsse für den Kö-Umbau bleiben auch nach dem Bürgerentscheid erhalten, egal, welchen Ausgang er nimmt. Diese Zuschüsse können nicht verfallen. Sie sind durch das Gemeindeverkehrsförderungsgesetz (GVFG) des Bundes – so wie bei Bauprojekten anderer Städte und Gemeinden auch – geregelt. Sie können bei einer laufenden Planung nicht verfallen wie "faules Obst".
- Die Förderzusagen von Bund und Freistaat gelten für das Gesamtprojekt "Mobilitätsdrehscheibe in Augsburg. Das umfasst die Neugestaltung des Hauptbahnhofs und des Königsplatzes als Verkehrswegeknoten. Das schließt auch eine Tunnelbaumaßnahme ein...“

**Dr. Ruck in der Augsburger Allgemeinen vom 26. Juni 2010**

„In Richtung der Tunnelbefürworter sagt Ruck, dass eine Unterführung das ganze Projekt Mobilitätsdrehscheibe zu Fall bringen könne. Er habe es schriftlich vom Bundesverkehrsministerium, dass das Planungspaket nur in der jetzigen Form Chancen auf Umsetzung habe. „Bei weiteren Verzögerungen besteht die Gefahr, dass das Gesamtwerk Mobilitätsdrehscheibe zusammenbricht.“